Jack Nusan Porter (Herausg.)
Genocide and Human Rights. A Global Anthology


Im Kapitel über die Juden (S. 34–97) stehen sich die Ansichten Yehuda Bauers (Whose Holocaust?), der die Einmaligkeit, und Alan Rosenbergs (The Genocidal Universe), der die Allgemeingültigkeit der NS-Vernichtungsmaßnahmen gegen die Juden hervorhebt, diametral gegenüber. Konsequent wendet sich Bauer sogar gegen jeden Vorschlag, aller Opfer des nationalsozialistischen Terrors gemeinsam zu gedenken, da das Bewußtsein des einmaligen Opfers des jüdischen Volkes verdrängt werde. Henry L. Feingold (Who shall Bear Guilt for the Holocaust?) kommt zu einer globalen Schuldzuweisung für die Vernichtung des europäischen Judentums an die gesamte nichtjüdische Umwelt: Von


Wohltuend – wenn das Wort in diesem Zusammenhang erlaubt ist – hebt sich hiervon die Emotionsfreiheit und nüchterne Faktizität der vier Beiträge des Kapitels über die Zigeuner ab (S. 150–193), die die perverse Logik der NS-Vernichtungspolitik um so deutlicher hervortreten läßt. Philip Friedman (The Extermination of the Gypsies) schildert Genesis und Ablauf der Vernichtungsaktionen. Dora E. Yates (Hitler and the Gypsies: The Fate of Europe’s Oldest Aryans) arbeitet die Paradoxe heraus, wie eine unbestreitbare »arische« Volksgruppe wegen ihres nicht ins Bild der herrschenden Rassenideologie


vom Herausgeber erhobenen Forderung nach intensiverer interdisziplinärer Forschung wird man umso mehr zustimmen müssen.

Karl Leuteritz

Frank Schellenberg

Das Verfahren vor der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Europäische Hochschulschriften, Reihe II, Bd./Vol. 341, Frankfurt am Main, 1983


Den Abschluß dieses Verfahrens bildet ein Bericht, der entweder einen inzwischen erzielten, dann das Verfahren beendenden freundschaftlichen Ausgleich zum Inhalt hat (Art. 28 b, 30 EMRK) oder im gegenteiligen Fall eine Beschreibung des der Beschwerde zugrunde liegenden Sachverhalts zuzüglich einer Stellungnahme der Kommission zur Begründetheit des Gesuchs (Art. 31 EMRK).


Befäßt sich mit der vorliegenden Untersuchung ein Leser, dem es lediglich darum geht,